



## »BILDERBUCH IN WORTEN«

„Langsam durch belebte Straßen zu gehen, ist ein besonderes Vergnügen“, schreibt Franz Hessel in seinem 1929 erschienenen Buch „Spazieren in Berlin“. Flanieren sei eine Art Lektüre der Straße, erklärt der Schriftsteller und nimmt den Leser mit durch die Stadt. An Orte der „berlinischen Sündhaftigkeit“, in Viertel, „wo abends arbeitsmüdes Volk aus überstopften Trambahnen steigt“, oder in Parks, „wo die Berliner Sonne und Luft finden“. Noch weiß der jüdische Flaneur Hessel nichts von der bevorstehenden NS-Diktatur, die ihn ins Exil und letztlich in den Tod treibt. Seine Spaziergänge sind verquickt mit Erinnerungen, seine Aufmerksamkeit gilt „dieser Stadt, die immer unterwegs, immer im Begriff, anders zu werden, ist“. Die Neuauflage lädt ein, Franz Hessel zu entdecken. Und seine Sicht auf „dieses neue, werdende Berlin“ von 1929. ■ BG

**Franz Hessel**

### **SPAZIEREN IN BERLIN**

Mit einem Geleitwort von Stéphane Hessel,  
Verlag für Berlin-Brandenburg 2011,  
235 Seiten, 19,90 Euro,  
ISBN 978-3-942476-11-9